

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 19 (1893)
Heft: 3

Rubrik: [Stanislaus an Ladislaus]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Repertoire der angelaufenen Theaterlaison,

ein barmherziges Erinnerungsbüchlein, herausgegeben vom Souffleur. Honorar nach Belieben.

- | | | |
|---|---|---|
| <p>1) Das Interessengebiet, oder: Weiße Räuber im dunklen Welttheil. Polyglottes Drama in vielen Akten und scenenreiches Ausstattungsstück.</p> <p>2) Armin, der Größere. Charakterbild aus der Gegenwart. Scene: Friedrichsruß.</p> <p>3) Vereinigungsfeiervereinigungen, eine Lokalposse mit Tanz und Gesang.</p> <p>4) Das Erdbeben zu Vissabon, oder: Die Coupenis mit Hindernissen. Operette in Offenbach'schem Styl.</p> <p>5) Tief unter der Erde, oder: Viel versprochen und nichts gehalten. Deutsches Sittenbild. Die Musik wird von Bergknappen exekutirt.</p> <p>6) Die Journalisten, oder: Wer Dreck anrührt, besudelt sich. Pariser Vaudeville neuesten Datums.</p> <p>7) Wüstenklänge, oder: Die wiedergefundenen Söhne. Volksstück mit Blechmusik.</p> <p>8) Die Animirkei, oder: Die Tugend an der Pyree. Berliner Sittenbild mit Unsitzen.</p> <p>9) Die Wiener in Paris, oder: Eälmeli Schneef, der Jüngere. Lehrreiche Finanzposse, mit in Verse gesetzten Kurzsätzeln.</p> | <p>10) Meine Ruß ist hin, mein Herz ist schwer, Mein Ruhm kaput, mein Beutel leer. Stimmungsbild für Sachverständige.</p> <p>11) Die Geiswister, oder: Das katholische Misere und die reformirte Misere. Ein historisches Drama neueren Stils.</p> <p>12) Der Ministerrath, Holposse mit Tanz und traurigem Hintergrund.</p> <p>13) Der Interviewer auf Reisen, oder: Der politische Seelenriecher. Aus dem Englisch-Französischen ins Deutsch-Jüdische übersezt von Giovanni Dappertutto.</p> <p>14) Die Finanzlaus, oder: Die Phyllozera in der Kammer. Einige vornehme Lausbuben haben als Mletanten ihre Mithilfe freundlichst zugesagt. Der Ertrag ist zur Anschaffung von Rauchzäpfchen bestimmt.</p> <p>15) Der Kohlgarten in Del, oder eine Kunstausstellung.</p> <p>16) Der Bourgeois an der Gänseleberpastete, oder: Das rothe Gespenst. Bürgerliches Behaglichkeitsspiel mit Schlußgrüßen.</p> | <p>17) Hätt' ich und Wenn ich! oder: Die Demission des Verwaltungsrathes. Langweiliges Lustspiel.</p> <p>18) Adieu Eliquot, Mumm und Köberer, oder: Der wiedergefundene Fickthaler. Ein schweizerisches Vaterlandsstück.</p> <p>19) Das Pariser Duell, oder: Der zerknickte Strohhalm. Sensationsdrama mit neuen Manichettentknöpfen und vier ächten Blustropfen.</p> <p>20) Die Nietensäule, oder: Eiffels Thurm zu Babylon. Festspiel mit Börjentrachthalben.</p> <p>21) Deutsche Ehrlichkeit, oder: Der Salamander in Spiritus. Welsche Dialektposse.</p> <p>22) Die Deutschen in Paris, oder: Israel als Vermittler. Heroische Oper mit Tobberchören.</p> <p>23) Werktags Erdäpfel und Sonntags Kartoffeln. Bürgerliches Trauerspiel, zahllos wiederholt, auch ohne Verlangen.</p> <p>24) Das neue Babylon, oder: Es riecht nach Knoblauch. Sittenbild, das sich in allen Städten eingebürgert hat.</p> |
|---|---|---|

✱ Eiffel. ✱

(Der Erbauer der Mönchensteiner-Brücke.)

Schämen müsstest du dich, o Eiffel, des ehrlichen deutschen Namens, reimte sich nicht leidlich der Teufel darauf!
Ja, auch d i c h hat der Teufel gepackt und herab von dem Thurme,
Den du erbauest, gestürzt tief in den Panamasumpf,
Wo das für vornehm geltende Pack jetzt schwadert und wadet
Und so erbärmlich sich zeigt vor dem „verachteten“ Volk!
Keiner jedoch stieg höher und Keiner ist tiefer gefallen
Als du, Schöpfer des Thurms, dem du das Zeichen der Schmach
Auf die eiserne Stirn durch deinen Namen gebrannt hast.
Wär's ihm möglich, wie gern wischte den Namen er aus!
Auch die Brücke, die du „geprüft“, die Brücke des Todes
Nennt dich — und haucht uns damit eisige Schauer in's Herz!
Ist es die Nemesis, die dich gepackt? Trotz deinen Millionen
Bist du gerichtet und bleibst stets ein verllorener Mann!



Gläper Bruoter!

Die Leitenbêth hot mich gfragt, was for fierzehn Dagen di eigendimliche Rööte bei Sonnenuntergang bedektet habe. Da hab ich ihr zagt, das ist die Schammrööte vom Weiksten, aus P a r e i s her gewelen. Sie schämten sich, daßdi Panamaischpüßerei an den Tag kam, dieße Millionen otter schiergar Milliardenageln, daß ich so sagen muß! Sie nemmen jehert zwar einander forz Gerichd, aber nurr zum Schein, ang verité schteden Alle under einer These und hangen zemmen wie Chrottenkrös. Einer ist der Baichfalter des andtern, aber si abelsieren sich gägenleibig, les lousps nō sō mangschent pas otter wi ain quindlatteinscheß Proferß sogt: Una kräha hakat alteri oculos non ex! Gileichd bringens gar noch den Carnot indie Thinthe; denn guthe Gesellschaft ferderst böße Sitten. Du wirichd zehen, daß dieße ferhören, ärquethieren und rehscherchieren nurr aine lauterlöthige Kommedi licht und daß sie sich zletich Geltack-tisfazion geben und zu Ehrenmännern umhstämpeln.

Ich nähmsi anderscht beim Chabis. Zellererscht mießte mir der

Pontifex Eiffel, der das Mönchensteinerbrückenmaßör auf dem Puggel hot, son seinen ehrschwindelten Millionen alle Entschätigungzanpspriche der Mönchensteingerichskleinsiedereien herappen und das sofort, sans beaucoup de plumes lire. Dann würd ich ihn erichd noch zobericht an seinen babylonischen Durrm hinaufnaggen wi ein Bauer einen Hennengyr ans Temtschör. Der Handelsunvertrag und dieße Panamaischblümerel haben mir den Appendeit zur franzesischen Schbrache gänzlich genohmen. Ich gewöhne mir dessentwägen das Idallörische an, sage nicht mer wai mussjö, sondern si sinniöhr! nicht mer jö comprang, sondern chabisko! Beim Idallörischen fangt jetes Wort so hupich mit ainem aschi otter asche an und härdt mit ainem kläplichen etti, itti otter otti auf. Die Franzosen hingägen haben ahindericht an den Wörtern nix als taubichstumme Silben, sodäzimen zieht, daßi nicht einmal den Courasch haben, soßill auszuschbrechen als sie schreiben, drumm licht ihre Sprache die dieblomatische. Beim Schreiben weikmen nicht, soßlmen das Imberfekt otter das passé défilé nemmen; wenn ich sage: jö-mourais, ich starb, so heißt's es sei läß, schreibe ich je morue, so haizds, ich sei ain Stoggaßich, also stellt unz dieße Sprache lauter Mäuschehallen und die St. Gallörerbuben haben recht, daßi den franzesischen Underricht sambt dem Schulmeischer und den roth gedüpfelten Hestern ins Crematorium geschmissen haben, wo ohnehin Niemert hmeinkommt. Ich schaffe mir nun die Grammatig von Filippi an, dort werden wir unz wiedersehen und inzwüschet schenke ich in kein franzesisches foulard meer, sondern in ain idallörisches fazzoletto, womit ich ferpleibe dein tibi zer

nicht meer: Stanisponx,
sondern: Stanispedochio.

Epigramm.

Daß die Großen Kleine fressen, zeigt sich nicht zum ersten Male;
Gehte unter Karpsen machen immer Panamaiskandale.
Tausend Biendchen bringen Wachs und Honig heim in ihre Zellen,
Aber freche, faule Drohnen sie um ihr Expanitz prellen.
Für den armen Kleinen gibt es keine schükenden Gelege,
Räuberische Haizisch' belzen durch sich leicht durch alle Nege.
Der ist Kläger, der Beklagter unter diesen großen Reden;
Wenn man Alle recht betrachtet, haben Alle Dreck am Stecken.
Keiner will sich je theilhaftig haben an dem fetten Fraße
Und doch hatten sich versammelt hundert Adler bei dem Aise.
Ob Franzosen, ob Germanen, Obibelen oder Welsen:
Aus dem Schweiß' und Mark des Volkes weiß ein Jeder sich zu helfen!

Neux Titel.

Die Panama-Affaire drückt ganz Frankreich den Stempel auf. Man nennt dort jetzt:

gewisse Amtsmänner — Panamaires;
einige Reingefallene — Panamateurs;
den ganzen Krach — Panamassacre;
die allgemeine Stimmung — Panamanie;
Floquet wird genannt — Panamaitre.